

M i l l a b a d e r Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Preis: 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Adressen: Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Postamt: Enzthalpostamt Wildbad. — Postfach: 29176. — Postleitzahl: 29176. — Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum im Belegblatt 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restzahlung 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Ombeten und bei Anstufung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontofällen oder wenn gerichtliche Forderung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung an.

Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86, Telefon Nr. 479. — Wohnung: Hans Volmer.

Deutscher Reichstag

Berlin, 28. Mai.

Bei der zweiten Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums fordert Abg. Haense (Christl. Nat. V.P.) eine grundsätzliche Umstellung der deutschen Handelspolitik, die in den letzten Jahren auf dem Rücken der Landwirtschaft gemacht worden sei. Durch das ständige Anwachsen der Preisspanne zwischen landwirtschaftlichen und industriellen Produkten werde der Landwirt zum Arbeitsklaven der übrigen Schichten. Die allgemeine Wirtschaftslage sei nur eine Auswirkung der Not der Landwirtschaft.

Abg. Sachsenberg (Wirtschaftspartei) nannte die Grenzziehung des Versailler Vertrags einen der Hauptgründe für die Krise der europäischen Wirtschaft. Uebertriebene Rationalisierungsmassnahmen hätten die Schwierigkeiten vergrößert. Dazu komme die Steigerung der sozialen Lasten. Von entscheidender Bedeutung für das Schicksal unseres Vaterlands sei die Lösung des Arbeitslosenproblems. Wenn zwischen der zweiten und dritten Lesung nicht wesentliche Streichungen am Haushaltsplan vorgenommen würden, dann würde die Wirtschaftspartei sich nicht entschließen können, dem Plan zuzustimmen.

Abg. Rauch-München (W.P.) kritisierte das System der Auftragsgebung; mit schönen Reden und Ankündigungen allein könne dem Mittelstand nicht geholfen werden. Berlin werde einseitig bevorzugt. Redner verlangte in einem Antrag eine periodische Aufstellung darüber, in welcher Weise die Reichsaufträge verteilt werden.

Abg. Meyer-Berlin (Dem.) sprach dem Reichswirtschaftsminister Dietrich das Vertrauen seiner Partei aus. Eine Aenderung der Außenhandelspolitik lehnen die Demokraten ab. Dem deutsch-polnischen Handelsvertrag stimme die demokratische Partei zu.

Neue Nachrichten

Der Reichswirtschaftsrat

Berlin, 29. Mai. Der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstags hat dem Regierungsentwurf über die endgültige Bestimmung des Reichswirtschaftsrats zugestimmt. Danach besteht diese Körperschaft künftig aus 115 Mitgliedern. Gegen den Entwurf stimmten die Deutschnationalen, die Kommunisten, die Wirtschaftspartei und die Christlich-nationale Bauernpartei. Das Gesetz bedarf im Vollrechtstag einer Zweidrittelmehrheit.

Länderkonferenz

Berlin, 29. Mai. Gestern fand die Beratung der Innenminister hier statt. Württemberg ist durch Staatspräsident Dr. Volz vertreten. Aus Thüringen ist Finanzminister Baum statt des Staatsministers Dr. Friedl erschienen. Ueber die Beratungen wird voraussichtlich ein amtlicher Bericht ausgegeben.

Der deutsch-polnische Grenzzwischenfall

Berlin, 29. Mai. Es verlautet, bei dem Zwischenfall in Reuthofen hätten polnische Grenzbeamte versucht, die deutschen Grenzbeamten zu bestechen, daß sie ihnen Schriftstücke, die Landesverteidigung betreffend, ausliefern. Die deutschen Beamten seien zum Schein darauf eingegangen, um Beweise in die Hand zu bekommen. Als die Polen jedoch auf deutschen Boden kamen, seien sie verhaftet worden. Darauf hätten die Polen auf die Deutschen geschossen und diese das Feuer erwidert. — Bekanntlich wurde ein Deutscher verwundet und ein polnischer Unteroffizier tödlich verletzt.

Die Räumung

Ludwigshafen, 29. Mai. Die Stadt ist am Dienstagabend von dem Hauptteil der französischen Besatzungstruppen geräumt worden. Um 5 Uhr nachmittags wurden die letzten Wachtposten auf der Rheinbrücke eingezogen. In der Stadt bleibt ein Abwärtungscommando von 200 Mann, das am 30. Juni abzurufen wird. Die Bevölkerung verhielt sich gleichgültig.

Der in den Jahren 1921 bis 1923 auf Anforderung der französischen Besatzungsbehörden mit einem Kostenaufwand von 11 Millionen RM. errichtete 3000 Hektar große Divisionsübungsplatz Ludwigswinkel bei Mainz ist von der Besatzung geräumt, ebenso das Barackenlager Griesheim bei Darmstadt mit Ausnahme der drei Flugzeughallen, die bekanntlich versteigert worden sind und abgerissen werden.

Aus Trier ist am 27. und 28. Mai das 41. französische Feldartillerieregiment abgeführt worden.

Jena gegen die Berufung Günthers

Jena, 29. Mai. Der Rektor und der Senat der Universität Jena haben gegen die Berufung des bekannten

Rassenforschers Dr. Hans Günther-München zum ordentlichen Professor der Universität durch das Kultusministerium Einspruch erhoben, da die Berufung ohne Anhörung der Universität erfolgt sei.

Stimmhaltung der Liberalen

London, 29. Mai. Die Liberalen haben beschlossen, sich bei der Unterhausabstimmung über den Antrag der Konservativen auf Kürzung des Gehalts des Arbeitsministers Thomas abermals der Stimme zu enthalten.

In einer vorangehenden Besprechung hatte Mac Donald dem Führer der Liberalen, Lloyd George, erklärt, er könne ihr vorläufig keine Zugeständnisse bezüglich der von den Liberalen geforderten Wahlreformen, besonders des (von der Arbeiterpartei abgelehnten) Verhältniswahlsystems, machen. Mac Donald vertröstete Lloyd George damit, man könne darüber vielleicht später einmal verhandeln. Enttäuscht machte Lloyd George der Versammlung der Liberalen davon Mitteilung, worauf die Stimmhaltung beschlossen wurde. Trostdem hofft Mac Donald auf eine, wenn auch kleine, Mehrheit.

Der Lohnstreik in Yorkshire

London, 29. Mai. Ein Beamter des Arbeitsministeriums hatte mit den Vertrauensleuten beider Parteien in der Wollindustrie Besprechungen. Die Arbeitgeber erklärten, daß sie an dem Gutachten Mac Millans, d. h. an einer Lohnkürzung um durchschnittlich 8,25 v. H. für Zellarbeiter und 7,75 v. H. für Akkordarbeiter festhalten. Die Gewerkschaften erklärten, sie hätten das Gutachten nur als Grundlage für weitere Verhandlungen angenommen. Der Streik geht weiter.

Die Lena-Goldfelder-Gesellschaft aus Rußland hinausgeekelt

Moskau, 29. Mai. Der stellvertretende Bevollmächtigte der Lena-Goldfelder-Gesellschaft, Cunningham, ist von der Konzessionsleitung aufgefordert worden, die Sowjetunion zu verlassen. Es befindet sich nun kein Bevollmächtigter der Gesellschaft mehr in Sowjetrußland. — Die Lena-Goldfelder-Gesellschaft ist eine englische Unternehmung, die mit russischer Konzession (Genehmigung) die Goldfelder im Lena-Gebiet (Sibirien) ausbeuten wollte. Nach wenigen Jahren machte die Sowjetregierung jedoch solche Schwierigkeiten, angeblich wegen Nichtinhaltung der Konzessionsbedingungen durch die Gesellschaft, daß der ohnehin kaum lohnende Betrieb nunmehr seitens der Gesellschaft eingestellt wurde, nachdem sie etwa 15 Millionen Mark in das Unternehmen gesteckt hatte. In ähnlicher Weise hat die Sowjetregierung auch verschiedene deutsche Konzessions-Unternehmungen, z. B. die I.G. Farbenindustrie hinausgeekelt.

Die Länderkonferenz gegen die Nationalsozialisten

Berlin, 29. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: Unter dem Vorsitz des Reichsministers des Innern Dr. Wirth beschloß die Konferenz der Minister des Innern mit den Grundrissen für die Gewährung von Reichszuschüssen für polizeiliche Zwecke an die Länder. Dr. Wirth erklärte, daß die Gewährung von Reichszuschüssen an Thüringen wegfallen müsse, falls das thüringische Staatsministerium auf seiner Absicht beharre, die für leitende Stellen der thüringischen Polizei in Aussicht genommenen Nationalsozialisten zu ernennen. Es herrschte die einmütige Auffassung, daß den verfassungswidrigen Bestrebungen der Nationalsozialisten mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegengetreten werden müsse.

Gescheiterte Parteireformversuche

Berlin, 29. Mai. Die von der D. Volkspartei (Dr. Scholz) eingeleiteten Verhandlungen über die Schaffung einer gemeinsamen Partei nach den nächsten Reichstagswahlen sind gescheitert. Die Demokraten lehnten ab. Abg. v. Lindheimer (Volkspart.) erklärte, das Landvolk sei entschieden gegen eine solche Verbindung. Die Wirtschaftspartei wäre nach anfänglichem Sträuben allenfalls für Verhandlungen gewesen. Auch der Jungdeutsche Orden hat sich zurückgezogen.

Vorschläge des Zentrums

Berlin, 29. Mai. Die Zentrumsfraktion des Reichstags hat verschiedene Entschlüsse an die Regierung beantragt: 1. die Ausgabenlenkung in der Verwaltung beschleunigt vorzunehmen; 2. auf eine Senkung der Schulzinsen hinzuwirken; 3. bestimmte Industriezweige zu erhöhen; 4. einen Plan zur Förderung der Ausfuhr auszuarbeiten; 5. in den Schulen Anleitung geben zu lassen, daß deutsche Waren im Verbrauch bevorzugt werden sollen; 6. beruhigende Maßnahmen gegen das weitverbreitete wirtschaftliche Misstrauen zu treffen, das eine Ursache der Flucht des Kapitals ins Ausland ist.

Ranking will die Ostchina-Bahn ankaufen

Moskau, 29. Mai. Der Führer der Ranking-chinesischen Abordnung zur Beilegung des Streits über die Ostchina-Bahn, Dr. Modegui, erklärte, die Ranking-Regierung sei bereit, den russischen Anteil an der ostchinesischen Bahn käuflich zu erwerben und einen guten Preis zu zahlen, um die Streiffrage über die Verwaltung usw. aus der Welt zu schaffen.

Das Hauptquartier des chinesischen Nordheers gibt bekannt, das Rankingheer sei bei Kweichow geschlagen worden und habe 20 000 Mann Gefangene verloren.

Kürten gesteht weitere Mordversuche ein

In der weiteren Vernehmung des Düsseldorf-Massenmörders Kürten hat diese Bestie in Menschengestalt fünf weitere Mordversuche eingestanden. In vier Fällen blieb es bei mehr oder weniger schweren Verletzungen. In einem Fall entging das Opfer, ein Dienstmädchen, dem Kürten die Ehe versprochen, dem Tod nur dadurch, daß Frau Kürten zufällig ihrem Mann mit dem Mädchen begegnete und letzteres darauf aufmerksam machte, daß Kürten verheiratet sei. In der Wohnung Kürtens wurden zwei Scheren gefunden, die Kürten in mehreren Fällen zu seinen Mordtaten benützte; sie passen genau in die Verletzungen der Schädel der Ermordeten, die bei der Polizei aufbewahrt werden. Kürten soll auch einen allerdings schon länger in Köln verübten Mord, der noch unaufgeklärt ist, begangen haben. Die Düsseldorf-Kriminalpolizei teilt ferner mit, daß Kürten gelegentlich der Befichtigung der Orte, wo er seine Gewalttaten begangen hat, gestand, daß er noch ein weiteres Verbrechen geplant und vorbereitet hatte. Zu diesem Zweck hatte Kürten in der Nacht zum 22. Mai zwei Hämmer im Zeitungspapier verpackt, in der Gegend niedergelegt, in der er sein Opfer zu suchen beabsichtigte. Beim Eintreffen der Kommission mit Kürten an dem angeblichen Verbrechenort nahe dem Bahndamm an der Solzeinfriedigung eines Sportplatzes waren die Hämmer verschwunden. Die Kriminalpolizei hält die Angaben des Kürten, daß er die nach seinen Angaben schon zu anderen Morden benutzten Werkzeuge an dem genannten Ort versteckt habe, für glaubwürdig. Die Suche nach den Hämmern, die vielleicht von spielenden Kindern gefunden und fortgetragen sind, ist im Gange.

Die Polizei hatte seit der Verhaftung des Kürten die Überzeugung, daß er zu seinen Verbrechen Helfershelfer gehabt haben müsse. Diese Annahme wurde mindestens durch den letzten Fall, vom 14. Mai d. J., der zur Entlastung Kürtens führte, bekräftigt. Die Polizei verhöre den Arbeiter Meurer, einen früheren Arbeitskollegen Kürtens.

Berzögerung der Abfahrt des Zeppelin

Die Abfahrt des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ von Pernambuco nach Havana war auf Mittwoch früh 7 Uhr (10.50 MEZ.) angelegt. In der Nacht war jedoch Regen eingetreten, wodurch die Hülle derart beschwert wurde, daß Dr. Eckener beschloß, noch am Unterarm zu bleiben, bis die Sonnenstrahlen die Hülle wieder getrocknet haben. Um die Sturm- und Hitzezone im Mündungsgebiet des Amazonasstroms zu umgehen, wird das Luftschiff wahrscheinlich die Küste bei Natal verlassen und bis 200 Kilometer oberhalb der Mündung nördlich steuern und dann erst Kurs auf Havanna nehmen, wo der Aufenthalt, je nach der Wetterlage, zwei bis vier Stunden dauern soll. Die Ankunft in Valparaiso dürfte am Samstag erfolgen. Am Montag oder Dienstag würde dann voraussichtlich die Rückfahrt nach Friedrichshafen angetreten werden.

Württemberg

Der Milchhandel soll konzessioniert werden

Stuttgart, 29. Mai. Der Verband süddeutscher Milchhändlervereine e. V. hielt am 25. Mai im Hindenburgbau in Stuttgart eine von mehreren hundert Mitgliedern besuchte Versammlung ab, an der der Vorstand des Reichsverbands Deutscher Milchhändlervereine, Berlin, vollzählig teilnahm. Die Versammlung forderte in einer Entschließung die Konzessionspflicht für jede Art von Milchhandel, insbesondere auch für den Handel mit Flaschenmilch, da sonst die Gefahr des Mißbrauchs groß wäre. — Der Syndikus des Südd. Verbands, Dr. Dessauer, berichtete über die Frage der Umsatzsteuerfreiheit der Milch. Die Behandlung dieser Frage vor dem 5. Senat des Reichsfinanzhofs habe die bedauerliche Tatsache ergeben, daß dieser Senat über die Eigenart der Pasteurisierung der Milch immer noch nicht richtig aufgeklärt sei, und daß es dringend notwendig erscheine, durch milchwirtschaftliche und

juristische Sachverständige dem Reichsfinanzhof einwandfreie Unterlagen in dieser Sache zu übermitteln. Es wurde daraufhin einstimmig beschlossen, in nächster Zeit einen bestimmten Fall durch den Reichsverband an den Reichsfinanzhof zu bringen, für den die entsprechenden Gutachten rechtzeitig beschafft werden sollen. Geschäftsführer Falkenstein sowie Dr. Dessauer hielten je ein Referat über den Rationalisierungsplan hinsichtlich der Württ. Milchwirtschaft, wobei übereinstimmend zum Ausdruck kam, daß der Milchhandel bereit ist, an dieser großen Aufgabe mitzuwirken, soweit seine Existenz und seine Belange darunter nicht leiden.

Stuttgart, 29. Mai. Elektrisches Geräusch hört den Rundfunk. Dem Süddeutschen Rundfunk sind zahlreiche Klagen über Rundfunkstörungen zugekommen, die durch elektrisches Klingelgeräusch verursacht worden seien. Da solchen Störungen durch entsprechende Einrichtungen abgeholfen werden kann, wurden vom Bischöflichen Ordinariat die Kirchenstiftungsräte angewiesen, von den Herstellerfirmen künftig die Lieferung rundfunkstörungsfreier Einrichtungen zu verlangen.

Die Hörerzahl des deutschen Rundfunks betrug Ende April 3 238 396.

Flüchtiger Bankdirektor. Nach Unterschlagung von 130 000 RM. ist seit Dienstag der Bankdirektor Wilhelm Kicherer aus Stuttgart flüchtig. Kicherer ist am 12. Dezember 1882 in Heidenheim geboren. Er ist im Besitz von Auslandspässen und wird vermutlich versuchen, über Berlin eine Hafenstadt zu erreichen.

Caféhaus Schwörer in Zahlungsschwierigkeiten. Ueber das Vermögen des Karl Schwörer in Stuttgart, Inhaber der Konditorei und des Caféhauses im Mittnachtbau und Calmer Straße 60, ist das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden.

Stuttgart, 28. Mai. Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg. Nach dem monatlichen Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg im Rechnungsjahr 1930 bis Ende April 1930 betragen im ordentlichen Haushalt die Mehrausgaben 10 870 000, im außerordentlichen Haushalt die Mehreinnahmen 4 767 000 Mk.

Versammlung der Lehrerakademiker. Am Sonntag hielt die Vereinigung der Lehrerakademiker Württembergs ihre Jahresversammlung ab, geleitet vom 1. Vorsitzenden, Rektor Kühler, Stuttgart. Ministerialrat Dr. Beißwänger begrüßte in Vertretung des Kultministers die Versammlung. Im Mittelpunkt des Vormittags stand ein Vortrag von Professor Dr. Kried aus Frankfurt a. M. über „Philosophie der Erziehung“. Der Nachmittag war ausgefüllt mit der Erörterung und Besprechung des Tätigkeitsberichts. Die Zahl der Lehrerakademiker ist in den verschiedenen Gruppen gewachsen: Regierungsräte, Schulräte, Studienräte, Direktoren, Oberlehrer und Lehrer. Die Sorge der Unterbringung des Nachwuchses stand im Mittelpunkt der Besprechung. Für diesen Nachwuchs verbleiben neben den wenigen Stellen im Bezirksschulamt und Seminarlehrer hauptsächlich die Volksschulrektorate, für die nach dem geltenden Volksschulgesetz akademische Bildung erforderlich ist. Weiter brachte die Versammlung zum Ausdruck, daß auch die Rektoren unmittelbaren Zugang zum Bezirksschulamt erhalten sollen, nicht erst über den Seminarlehrer.

ep. Jahresfeier der Luth. Konferenz. Der Evang. Luth. Gottesdienst beging am letzten Sonntagabend seine Jahresfeier in einem trefflich gelungenen, durch reichlichen Chorgefang festlich gestalteten Gottesdienst in der Waldkirche zu Stuttgart, die die Menge der Besucher kaum fassen konnte. Der Festprediger, Pfarrer Dr. Kressel aus Schweinfurt a. M., mit seiner kraftvollen und zu Herzen gehenden Rogatenpredigt, wie der Berichterstatter, Pfarrer Helbling-Rohr, mit seinem knappen und doch gebaltvollen Jahresbericht verstanden es, alle Teilnehmer von Anfang bis zu Ende in gespannter Aufmerksamkeit zu erhalten. Dank der mancherlei Gaben, die der Verein im letzten Jahr aus Anlaß seines 50. Jubiläums erhalten hat, und dank der Gelder, die ihm von da und dort zur Ruffenhilfe „Brüder in Not“ anvertraut worden sind, erreichten seine Einnahmen die Summe von 11 176 M., die höchste Einnahmesumme seit seinem Bestehen. Davon konnten insgesamt 9146 M. zu Unterstützungen für lutherische Glaubensgenossen in der Zerstreuung gegeben werden. Am Montag vormittag fand bei zahlreicher Beteiligung im großen Saal des Herzog Christoph die Gedächtnisfeier der lutherischen Konferenz für das 400jährige Bestehen des Augsburger Bekenntnisses statt. Unter den Teilnehmern befanden sich u. a. auch Kirchenpräsident D. Warm, Prälat D. Traub und Oberkirchenrat Schaal.

Deutsche Schillerstiftung. Die Stuttgarter Zweigstiftung der Deutschen Schillerstiftung hielt ihre allgemeine Mitglie-

derversammlung am 23. Mai in der ehemaligen Hofbibliothek in Stuttgart ab. Der Vorsitzende, Geheimrat Archivar Dr. K. Krauß, berichtete über die Tätigkeit der Stiftung in dem letzten Verwaltungsabschnitt 1925 bis 1929. Trotz aller durch die Zeitverhältnisse bedingten Schwierigkeiten hat sich die Stiftung aufrecht erhalten und ihre lehrerliche Wirksamkeit zugunsten notleidender deutscher Schriftsteller und Schriftstellerinnen, die für die Nationalliteratur verdienstlich gewirkt haben, sowie zugunsten ihrer nächstangehörigen Hinterlassenen fortgesetzt. Die Zweigstiftung liefert regelmäßig einen bestimmten Teil ihrer Einnahmen an die Verwaltung der Hauptstiftung nach Weimar ab. Dankbar darf sie die Gaben verzeichnen, die von Weimar aus gerade in das Schwabenland in reichem Maß wieder hereinsiechen. Der Mitgliederstand ist sich in letzter Zeit im ganzen gleich geblieben. Der Rechnungsführer, Bankdirektor a. D. O. Rechner, gab eine Uebersicht über die finanziellen Verhältnisse. Der Kassenbericht schließt mit einer bescheidenen Mehreinnahme.

Die „Lehrschau Holz“ wird ab nächsten Freitag in der Stadthalle in Stuttgart zum erstenmal in Süddeutschland gezeigt. Sie ist zusammengestellt vom Verein Deutscher Ingenieure in Verbindung mit den Organisationen der Forstwirtschaft und der Holzindustrie. Sie soll den bei der steigenden Verwendung von Eisen und anderen Metallen etwas vernachlässigten Werkstoff Holz in seiner Bedeutung für die Gesamtwirtschaft, seine vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten, seine besonderen Eigenschaften und die mit seiner Verarbeitung erzielbare hohe Wertsteigerung vor Augen führen.

Schweres Explosionsunglück. Am Samstag früh ereignete sich in dem Sauerstoffwerk der Firma Krauß u. Frick (Berg, Poststr. 30) ein tödlicher Unfall. Eine unter 150 Atmosphären Druck stehende Sauerstoff-Flasche explodierte. Durch den ungeheuren Druck wurde ein die Apparate bedienender Arbeiter sofort getötet. Auch zahlreiche Fenster-scheiben sind zertrümmert. Untersuchung ist eingeleitet.

Aus dem Lande

Strümpfelbach, O. A. Waiblingen, 29. Mai. Diamantene Hochzeit. In geistiger und körperlicher Frische feierten Karl Mödinger, Weingärtner, und seine Ehefrau Johanne, geb. Größinger, das Fest der diamantenen Hochzeit. Mödinger ist 85 Jahre und seine Ehefrau 81 Jahre alt. Der Reichspräsident überbande dem Jubelpaar ein Handschreiben, der Staatspräsident ließ durch den Ortsvorsteher ein schönes Bild und ein Geldgeschenk von 30 RM. überreichen. Namens der Gemeindeverwaltung überbrachte der Ortsvorsteher dem Jubelpaar und der Familie die herzlichsten Glückwünsche. Mödinger ist das Urbild eines Weingärtners; jäh und unermüdlich bearbeitet er heute noch einige Grundstücke, dabei ist er voll Humor und Lebensfreude. Es ist ein Stück gute alte Zeit, die das Ehepaar verkörpert.

Gmünd, 28. Mai. Ankauf des Amtsgerichtsgefängnisses. Der Gemeinderat hat vom Staat das alte Amtsgerichtsgefängnis, das zur Erweiterung städtischer Betriebsanlagen dringend benötigt wird, um den billigen Preis von 28 000 Mark erworben. Wenn dagegen der Staat dieses Jahr die Zuwendung aus dem Ausgleichslosh für Gmünd von 47 000 (1929) auf 28 000 Mark herabsetzte, so war dies durchaus nicht im Sinn des Gemeinderats und er will dagegen Einspruch erheben.

Zöbingen, O. A. Ellwangen, 29. Mai. Einbruch im Pfarrhaus. Heute morgen wurde im hiesigen Pfarrhaus eingebrochen. Der Dieb durchwühlte den Schreibtisch und nahm zu verschiedenen Zwecken bestimmte Gelder im Betrag von etwa hundert Mark weg und etwa 40 Zigarren und andere Kleinigkeiten.

S. Göppingen, 29. Mai. Freilichttheater. Wie wir bereits berichtet haben, wird das Freilichttheater Göppingen am 1. Juni eröffnet werden. In Szene geht die Uraufführung des ersten Teils der Dramenfolge „Die großen Höhenstufen“, und zwar das Stück „Friedrich von Bären, der erste Höhenstufen“. Verfasser Max Schillina-Göppingen. Das Freilichttheater

**SCHÖNE HAARE:
PIXAVON-Shampoo
BEUTEL 30 S**

würde von der Turngemeinde Göppingen gegründet, ausgehend von dem Bestreben, neben der Pflege des Körpers auch die Pflege des Geistes nicht zu vernachlässigen. Jungen, begabten Heimatdichtern soll Gelegenheit gegeben werden, ihr Können zu zeigen und den Weg in die Öffentlichkeit zu finden. Die Aufführungen wollen besonders auch die Liebe zur Heimat und ihrer geschichtlichen Vergangenheit wecken.

Oberbalsheim O. A. Laupheim, 29. Mai. Uebernahme der neuen Illerbrücke. Dieser Tage wurde die neu erbaute Illerbrücke dem Verkehr übergeben. Jetzt steht die Brücke im Eigentum der Gemeinden und wird, da die Fähre aufgelassen ist, zum Personenverkehr benützt. Der Fuhrwerksverkehr wird erst nach Fertigstellung der Zufahrtswege und der noch zu erbauenden Brücke über den Fabrikkanal im Lauf des Sommers ausgenommen werden können.

Munderkingen, O. A. Ehingen, 29. Mai. Eine Hundertjährige gestorben. Am Dienstag vormittag ist 100-jährige Luise John, sog. „Halbalt“, die am 29. April dieses Jahres den hundertsten Geburtstag gefeiert hat, gestorben.

Vöhringen, 29. Mai. Bezirksschulversammlung. Hier fand die jährliche Bezirksschulversammlung statt, die Schulrat Schötle-Ulm leitete. Der Vorsitzende erstattete den Uebersichtsbericht mit beachtenswerten Feststellungen und Gedanken, woran sich eine lebhafteste Aussprache angeschlossen. Es folgten Vorträge über Schullehrerbürokratie, Schullehrerpflege, Jugendchriftenfrage von Hauptlehrer E. Schlin, Müller, Häuber, Rektor Dr. Walker u. a.

Friedingen O. A. Riedlingen, 29. Mai. Brand. Im Wohn- und Oekonomiegebäude des Andreas Kraus brach gestern mittag Feuer aus. Das Anwesen brannte vollständig nieder. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Walfee, 29. Mai. Diebstahl. Ein stellenloser Dienstknecht bemächtigte sich im Gasthof zum „Bären“ in dem Augenblick, als die Wirtin schnell etwas in der Küche zu schaffen hatte, der Tageseinnahme von etwa 100 Mark und nahm Reißaus. Er konnte bis jetzt noch nicht erwischt werden.

Ulm, 28. Mai. Ein Opfer der Berge. Die Beisetzung des durch eine Lawine verschütteten Kaufmanns Otto Kraut fand gestern statt. Der Unglückliche war am 24. März auf dem Wege von Warth nach Hochrumbach von einer Lawine erfaßt und begraben worden. Erst in den letzten Tagen war es möglich, unter schwierigen Verhältnissen die Leiche zu bergen, die im Kraftwagen nach Ulm übergeführt wurde.

Laupheim, 29. Mai. Schwerer Autozusammenstoß. Auf der Baltringer Straße wurde ein fast neuer Wagen von Leutkirch von einem Stuttgarter Auto, das auf der linken Seite fuhr, angefahren. Das Stuttgarter Auto kam in den Graben. Der Chauffeur und ein Polizeihauptmann von Stuttgart wurden mit schweren Schädelverletzungen in das Bezirkskrankenhaus eingeliefert. Der dritte Insasse, ein Ingenieur, kam mit dem Schrecken davon. Der Fahrer des Leutkircher Wagens blieb unverletzt. Beide Wagen wurden schwer beschädigt.

Tagung württ. Gipfer- und Stukkateurmeister

Nürtingen, 29. Mai. Am 17. und 18. Mai fand hier unter dem Vorsitz von Rantl-Stuttgart der 27. Verbandstag der Gipfer und Stukkateurmeister statt, der sehr stark besucht war. Ein wichtiger Punkt umfaßte die Tarifverhandlungen. Diese zeigen trotz schlechtem Beschäftigung im Reichstarifvertrag neue Belastungen. Die Löhne und die große Spanne zwischen Maurer und Gipfer schädigen das Gipfergewerbe sehr stark. Der Vorstand wurde wieder gewählt. Zum Punkt Lehrlingswesen wurde die Erhöhung der Lehrzeit von 3 auf 3½ Jahre beschlossen. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Heidenheim bestimmt. Die Verbandsleitung wurde beauftragt, mit allen in Frage kommenden Stellen in Verbindung zu treten, vor allem darauf zu drängen, daß 1. das Vergütungswesen im Sinn und Geist der Reichsverbindungsordnung allgemein durchgeführt werde und einheitliche Bestimmungen auch beim Bund deutscher Architekten geschaffen werden; 2. daß dem Hausbesitzerstand Gelder zu niederen Prozentsätzen zur Instandhaltung seiner Häuser zur Verfügung gestellt werden. Bezüglich der Meister- und Gesellenprüfung nach einheitlichen Grundätzen soll eine Regelung dadurch herbeigeführt werden, daß in Bände familiäre Prüfungs-kommissionen zu einer besonderen Tagung nach Stuttgart berufen werden.

Die Verwandlung

Kriminalroman von Paul Franz

30. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Ich kann nur wiederholen, was ich schon einmal gesagt habe, daß Erika, die mich geliebt, wie ich sie geliebt habe, freiwillig mit mir, bei mir geblieben ist.“

„Was mir auffällt, ist, daß Sie von Ihrer Braut stets im Perfektum sprechen! Ich habe Erika geliebt... Erika hat mich geliebt... Sie sprechen von ihr demnach wie von einer Toten...“

Der Student sprang von seinem Sitz auf und starrte seinen nimmermüden Beiniger aus weit aufgerissenen Augen erschreckt an. „Da sei Gott vor...“ stammelte er.

„hm...“ meinte Tudolin gleichmütig. „Es kann doch auch ganz zufällig geschehen sein... Um jedoch zu Herrn Dieft zurückzukehren, der Ihnen, wie Sie selbst zugegeben haben, jedes weitere Zusammentreffen mit seiner Tochter unzweideutig untertags hat?“

„Richtig.“

„Ein Verbot, an das Sie sich jedoch nicht gehalten haben?“

„Meine Neigung zu dem Mädchen...“

„Ist gleich stark geblieben?... Das wollten Sie doch sagen, nicht wahr? Wertwürdig bloß, daß die Gefühle Ihrer Braut, die Sie demnach irgendwie verletzt haben müssen, sich nicht auf der gleichen Höhe zu erhalten vermochten!“

Der Oberkörper des Studenten pendelte zwischen den beiden marionettenhaft steif und stramm stehenden Polizeisoldaten hin und her, während sein hilfeheischender Blick im Raum umherirrte, sich an Kanten und Ecken wundstief, wie

ein Schmetterling, der in ein Zimmer sich verirrt hat und den Weg ins Freie nicht mehr zu finden vermag.

Garbislander fand es rückwärtslos, daß der Präsekt noch keine Pause hatte eintreten lassen, ihm erschien die Folterung des Studenten unmenschlich, der ihm — gegen jede Vernunft — wie ein Märtyrer erschien. Zugleich sagte er sich erneut, daß dieser Fall ihn nichts anging, während er das bittere Unrecht empfand, das Reuß zugefügt wurde, um den sich niemand kümmerte und den man völlig vergessen zu haben schien.

In diesem Augenblick kam es zu einer unvorhergesehenen, unwahrscheinlichen Unterbrechung des Verhörs, indem nämlich die Tür, trotz des Verbotes, das der Präsekt erlassen hatte, aufgerissen wurde und ein hochgewachsener, breitschultriger Mann in das Zimmer stürzte, dessen gerötetes Gesicht, das von zwei lang herabreichenden Bartfahnen flankiert wurde, den Ausdruck heftigster Erregung zeigte. Der Mann sprang förmlich über die Schwelle und ließ seinen Hut auf den Boden rollern. Der Bibertragen seines Mantels hatte sich ausgerichtet. Mit dem Ausruf: „Mein Kind, mein armes unglückliches Kind!“ stürzte der Eindringling, ehe ihn jemand hindern konnte, auf den Studenten Dmochowski los und griff mit beiden Händen nach seinem Hals. Der Angegriffene, des Überfalls nicht gewärtig, stieß, anstatt eine Parade zu wagen, die beiden Arme in die Luft, während sein Gesicht, auf dem die Todesangst sichtbar war, gegen die Stuhllehne gepreßt wurde; überdies strampelte und stocherte er mit den in wilden Abwehrbewegungen zuckenden Beinen, zwischen die der Angreifer sich gedrängt hatte.

Im nächsten Augenblick war der Bann, der über die Insassen des Zimmers sich gebreitet hatte, gewichen; die zwei Polizisten waren aufgesprungen und dem atemlos zappeln-

den Studenten zu Hilfe geeilt, während Garbislander seinen Platz verlassen und den schier toll gewordenen alten Mann entschlossen am Arm gepackt hatte. Da die wenigen Worte, die der Lobende gerufen, der deutschen Sprache angehört hatten, verstand der Schriftsteller blitzschnell die Bedeutung dessen, was vor seinen Augen sich abspielte, und er wußte, daß er den Kaufmann Dieft vor sich hatte, den verzweifelt Bäter, den er nun von seinem bedauernswerten Opfer loszureißen bemüht war.

Auch der Präsekt hatte sich erhoben und versuchte durch Zurufe auf den Lobenden begütigend einzuwirken, der sich jedoch von all dem nicht einschüchtern ließ, der blind und taub und fühllos schien und dessen Hände eisern den mageren Hals des Studenten umschlossen hielten, den sie um keinen Preis freigeben wollten.

Garbislander gelang es schließlich mit Hilfe der beiden Polizisten, Dieft von dem Studenten zurückzureißen, der nach Luft schnappte und einer Ohnmacht nahe war.

Der alte Mann fiel, ohne auf die drei Männer, die ihn an Armen und Schultern festhielten, zu achten, auf die Knie nieder, rutschte, die gefalteten Hände hoch erhoben, bis vor Dmochowski hin und wimmerte: „Wo ist mein Kind? Wo ist meine Erika? Sagen Sie mir doch, wo Sie sie gelassen haben!“

„Run brach der Student seinerseits in Tränen aus; er rang die Hände, schlug sich mit beiden Fäusten vor die Stirn und stieß unartikulierte Laute aus, während der alte Dieft inzwischen die Beine des Studenten umfaßt hatte, auf dessen Schoß er seinen Kopf fallen ließ. „Wo ist meine Erika geblieben...?“ stöhnte er. „Ich will bloß wissen, ob sie noch lebt! Erika, mein einziges Kind!“

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Widbad, den 30. Mai 1930.

Hoher Besuch in Wildbad. Am Himmelfahrtstage beehrte der deutsche Reichsaußenminister, Herr Dr. Curtius, in Begleitung seiner Familie, unseren Kurort mit seinem Besuche. Nach Einnahme des Mittagessens im Hotel Post setzte der Minister die Reise im Auto fort.

Landestheater: Für die Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 31. Mai, abends 8 Uhr, zu Arnold und Bach's neuestem Schwanke „Hulla di Bulla“, sowie für die erste Operettenvorstellung am Sonntag, den 1. Juni, abends 8 Uhr, „Hochzeit in Hollywood“ von Oskar Strauß beginnt heute der Vorverkauf an der Theaterkasse von vormittags 10.30 bis 12.30 Uhr und nachmittags von 3.30 bis 5.30 Uhr. Vorbestellungen werden auch in der Buchhandlung Biernow, am Kurplatz, Fernsprecher 516, angenommen.

Gymnastikvorführung im Kurpark. A. Glücker, ein bekannter Gymnastiker und zugleich Verfasser zahlreicher Bücher, wird am Freitag, den 30. Mai, im Kurpark in Wildbad einen Vorführungsabend geben unter Mitwirkung verschiedener Gymnastiklehrerinnen mit dem Motto: „Eine Morgengymnastik.“ Herr Glücker leitet bekanntlich auch die Morgengymnastik im Süddeutschen Rundfunk, und es dürfte von allgemeinem Interesse sein, diesen Fachmann zu hören und seine Vorführungen zu sehen. In Stuttgart mußte diese Vorführung wiederholt werden, so groß war der Andrang und die gesamte Presse ist voll Lobes über die interessanten Vorführungen. Glücker wird das gesamte Gebiet der Gymnastik erläutern. Eine große Fülle von Übungen werden mit Musikbegleitung vorgeführt. Und zwar sind es Übungen, die gerade für die Kurgäste in Wildbad geeignet sind, Übungen, die den Blutumlauf anregen, die Atmung beleben, Entspannungs- und Lockerungsübungen. **Einige Pressestimmen:** Stuttgarter Tagblatt: Wie groß das Interesse bewies der ausverkaufte Saal... Der große Vorzug dieser Übungen scheint in ihrer leichten Erlernbarkeit zu liegen, die aus dem naturgemäßen Aufbau folgt. Württembergische Zeitung: Die Veranstaltung im Kurparkgebäude war nicht nur überfüllt, sondern es kamen hunderte überhaupt nicht mehr hinein. Eine Wiederholung am 11. April gibt erneute Gelegenheit, sich die ausgezeichneten Darbietungen anzusehen. Südd. Zeitung: Der richtige Ablauf der Bewegung und vor allem die Beachtung des inneren Vorgangs der Atmung (Atem-Rhythmus) des Blutkreislaufes, des Stoffwechsels und der Nerventätigkeit sind die Seele dieser Gymnastik.

Werbewoche des VDA. Wie vor drei Jahren wird der Verein für das Deutschtum im Auslande (Deutscher Schulverein), Landesverband Württemberg, in den Tagen vom 1.-10. Juli wieder eine Werbewoche veranstalten. Der Verein hat sich seit einem halben Jahrhundert die Betreuung deutscher Schulen in den Grenzgebieten und im Auslande zur Aufgabe gemacht und damit viel Segen gestiftet. Nun gilt es den Gedanken des deutschen Volkstums in immer weitere Kreise zu tragen und die Mittel für die immer mehr wachsende Arbeit zu sammeln. Der VDA hofft auch diesmal wieder im schwäbischen Volke offene Herzen und Hände zur Hilfe für die deutschen Brüder draußen zu finden.

Wissenschaftliche oder Volks-Sternwarte?

Eine amtliche Erklärung zum Wildbader Aufruf

In der letzten Zeit ist von einem Ausschuss in Wildbad zur Gründung eines Keplervereins und zur Errichtung einer Volks-Sternwarte auf dem Sommerberg bei Wildbad aufgerufen worden. Die Sternwarte soll nach dem Aufruf eine Gedächtnisstätte für Johannes Kepler werden. Die würtl. Unterrichtsverwaltung plant schon seit Jahren die Errichtung einer Sternwarte an der Universität Tübingen. Sie hält es nicht für angängig, daß in der gegenwärtigen Zeit die Mittel der Allgemeinheit zersplittert und Doppelerrichtungen geschaffen werden.

Da die in Tübingen befindliche private Sternwarte infolge des Wegganges des Besitzers aufgehoben worden ist, und die Universität sowohl für die wissenschaftliche Forschung wie für die Ausbildung der Lehrer eine Sternwarte nicht entbehren kann, da ferner die Pläne, die alte Bohnenbergische Sternwarte auf dem Schloß wieder in Stand zu setzen, sich als undurchführbar erwiesen hatten, so sind von der Bauabteilung des Finanzministeriums im Benehmen mit dem Vorstand des physikalischen Instituts, dem inzwischen nach München berufenen Professor Dr. Gerlach, die Pläne für eine neue Sternwarte auf dem Dösterberg ausgearbeitet worden. Ein hierfür geeignetes Grundstück wurde angekauft, die Instrumente zum größten Teil beschafft. Die Ausführung des Baues mußte mit Rücksicht auf andere große Bauten an der Universität zurückgestellt werden.

Im vorigen Jahr sind die Verhandlungen über die Errichtung dieser Sternwarte wieder aufgenommen worden. Die Sternwarte soll in etwas kleinerem Umfang errichtet werden, um der Universität endlich die notwendige Vertretung der Astronomie zu sichern. Wenn diese Pläne durchgeführt sind, wird die Universität in nächster Zeit eine wissenschaftliche Sternwarte erhalten, die nach den schon von Professor Gerlach bekanntgegebenen Plänen den Namen Kepler-Institut führen soll.

In diese Pläne bringt das Vorgehen des in Wildbad zumgenetretene Ausschusses eine unerwünschte Störung. Es soll hier nicht untersucht werden, ob vom wissenschaftlichen Standpunkt aus eine solche Sternwarte ohne Verbindung mit anderen wissenschaftlichen Instituten überhaupt die Aufgaben erfüllen kann, von der in dem Wildbader Aufruf die Rede ist. Die Sachverständigen, Prof. Gerlach und der bekannte Keplerforscher Professor Caspar in Cannstatt kommen in Gutachten zu dem Ergebnis, daß die geplante Sternwarte in Wildbad nicht in der Lage sein würde, die Anforderungen, die an wissenschaftliche Forschungen gestellt werden, zu erfüllen und daher nicht den Anspruch erheben könne, den Namen Keplers zu tragen. Diese Auffassung wird auch von anderen namhaften Sachverständigen geteilt, wie z. B. von dem Leiter der Sternwarte auf dem Königsstuhl bei Heidelberg, Geheimrat Professor Dr. Wolf, der sich in einer Zuschrift an den Wildbader Ausschuss gegen die Errichtung einer solchen Sternwarte in Wildbad ausgesprochen und es abgelehnt, den Aufruf zu unterzeichnen.

Vertreter der Regierung, der Stadt Stuttgart und der Stadt Weidert sind in der letzten Zeit zusammengetreten, um auch in Württemberg eine würdige Feier zum 300. Todestag des Johannes Kepler vorzubereiten. Die Geburtsstadt Keplers, Weidert, plant

im Rahmen dieser Veranstaltungen eine Werbung, durch die die Unterhaltung des Keplerdenkmal in Weidert, des Geburtshauses von Kepler und die Errichtung eines Museums in diesem Hause gesichert werden soll.

Wenn ein Keplerverein gegründet werden soll, so soll dieser in Württemberg von örtlichen Absichten, die mit Kepler selbst nichts zu tun haben, losgelöst werden und in solchen Zwecken dienen, die für das ganze Land von Wert sind. Hierzu wäre in erster Linie Weidert als Geburtsstadt Keplers berufen.

Der Staatspräsident und der Kultminister haben an diesen Erwägungen heraus die Aufforderungen des Wildbader Ausschusses, dem Ehrenausschuss beizutreten und den Aufruf zu unterzeichnen, abgelehnt. Es ist kein Zweifel, daß viele Unterzeichner des Wildbader Aufrufs ebenso gehandelt hätten, wenn sie die Sachlage gekannt hätten. Die Unterrichtsverwaltung und die Universität müssen den Plan, eine wissenschaftliche Sternwarte und in Verbindung mit ihr ein Keplerinstitut in Tübingen zu errichten, weiterbetreiben.

Lotteriegeld! Garantiert nächsten Freitag, 6. Juni, findet die Ziehung der Stuttgarter Geldlotterie statt. 14 000 Mk. kommen zur Auspielung, dabei Höchst- und Hauptgewinne mit 6000 und 5000 Mk. Die letzten Lose zu 1 Mk., 13 Stück 12 Mk., sind noch in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. Generalvertrieb J. Schweidert, Stuttgart, Marktstr. 6 und Königstr. 1. Postcheckkonto Stuttgart 2055.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Heiligsprechung eines Kapuzinerpaters. In Anwesenheit des Papstes wurde am Montag in der Konsistorial-Aula in Rom das Dekret über die Wunder verlesen, auf Grund deren die Heiligsprechung des Kapuzinerpaters Konrad von Tappal erfolgen soll. Der deutsche Kardinal Frühwirth hat die Heiligsprechung vorgeschlagen. Der Feiertag der bayerische Befandte Baron von Ritter mit der bayerischen Kolonie, die Kapuziner-Bischöfe und einige deutsche und italienische Prälaten bei Eltern und Kindern.

Arbeitsdienstpflicht. Der preussische Staatsrat hat einen nationalsozialistischen Antrag auf Einführung einer einjährigen Arbeitsdienstpflicht abgelehnt. — Der Antrag stütze sich auf die Tatsache, daß die in Bulgarien eingeführte einjährige Arbeitsdienstpflicht wesentlich zum Wiederaufbau dieses Landes beigetragen hat.

Festabend im Berliner Schloß. Der preussische Kultminister Grimme und Frau veranstalteten am Montag in den historischen Räumen des Berliner Schlosses einen Empfang zu Ehren des zur Zeit hier tagenden Deutschen Bühnenvereins und des Mailänder Theaterdirigenten Toscanini.

Das Beethoven-Denkmal. Der leitende Ausschuss „Beethoven-Ehrung“ hat als Ort für das große Beethoven-Denkmal den Venusberg bei Bonn ausersehen. Das eigentliche Denkmal ist das letzte Werk des kürzlich verstorbenen Professor Breuer. Die Aufbringung der erheblichen Kosten für die Gesamtanlage soll durch Werbung auch im Ausland erfolgen. Vom Venusberg aus genießt man rheinaufwärts eine prächtige Aussicht aus Godesberg und das Siebengebirge, rheinabwärts blickt man bis zum Kölner Dom.

Ein Theaterstück verboten. Der thüringische Staatsminister Dr. Frick hat die Aufführung eines neuen Theaterstücks „Paragaph 218“, das verblümt für die Abtreibung eintritt, in Jena verboten.

Wagner-Aufführungen in Paris. An der Großen Oper in Paris fanden in der letzten Zeit Aufführungen von Werken Richard Wagners statt, die am 27. Mai mit der „Walsüre“ in deutscher Sprache ihren Abschluß fanden. Das Publikum war über der glänzenden Darbietung hellau begeistert.

Die Breitachklamm bei Oberstdorf bzw. dem Jodbad Tiefenbach, die von dem Gebirgsfluh Breitach gebildet wird, wurde vor 25 Jahren eröffnet. Sie bildet einen Hauptanziehungspunkt in der an Natur Schönheiten so reichen Umgebung Oberstdorfs. Durch den Zusammenfluß von Breitach, Stillach und Trettach östlich von Langenwang wird bekanntlich die Aler gebildet.

Die Impfympfer in Lübeck. Die Erkrankungen haben weiter zugenommen. Amtlich gemeldet werden jetzt 100 frange Kinder, 106 befinden sich in ärztlicher Beobachtung, 15 sind gebessert. Wegen die beiden Vorstände des Gesundheitsamts wird eine Untersuchung eingeleitet, weil sie die Impfympfer unternehmen hatten, obgleich das Reichsgesundheitsamt 1927 zur Vorsicht gemahnt hatte.

Schweres Motorradunglück. Auf der Tegernsee Landstraße rannte am Dienstag abend der Geschäftsreisende Zurbach, der mit einem Motorrad eine Probefahrt machte, mit 80 Kilometern Geschwindigkeit in Unterhaching bei München gegen ein entgegenkommendes Motorrad, auf dem der Monteur Kreuzer und seine Frau saßen. Alle drei stürzten. Frau Kreuzer war auf der Stelle tot. Zurbach starb am andern Tag. Kreuzer wird ebenfalls nicht mit dem Leben davontommen.

Karl Fürst zu Dettingen-Wallerstein †. Am Samstag nachmittag ist in einer Münchener Klinik nach längerem Leiden Karl Fürst zu Dettingen-Wallerstein im 54. Lebensjahr gestorben. Der Fürst gehörte seit 1905 als erbliches Mitglied der Bayerischen Reichsratskammer und der Ersten Kammer des Königreichs Württemberg an. Am ersten Nobilmadungstag 1914 trat er als kriegsfreiwilliger Leutnant in das 1. Bayerische Schwere Reiterregiment ein und überließ den größten Teil seines Schlosses Wallerstein als Lazarett dem Roten Kreuz. Der Fürst war seit 1914 in funderloher Ehe mit Prinzessin Julia von Montenuovo, erwitweten Gräfin Drastovich, der Mutter der Braut des Erbprinzen Albrecht von Bayern, vermählt. Sein großer, in Schwaben und Württemberg gelegener Besitz geht zummehr auf seinen jüngeren Bruder, Fürst Eugen zu Dettingen-Wallerstein über, der in München lebt.

Verlobung des Grafen Christian zu Stolberg. Graf Christian Friedrich zu Stolberg-Wernigerode auf Jannowitz, der im Dezember vergangenen Jahres in der Verlobungsverhandlung in Hirschberg wegen fahrlässiger Tötung seines Vaters, des Grafen Eberhard, zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, hat sich mit Anna-Lise, Gräfin von Rothkirch und Traub in Pantzenau, verlobt.

Erkrankung des Königs von England. König Georg leidet seit einigen Tagen an schmerzhaften rheumatischen Beschwerden in der rechten Hüfte.

Das Kaiser Wilhelm-Institut für medizinische Forschung wurde am 27. Mai in Heidelberg feierlich eröffnet.

Ausstellung kirchlicher Kunst in München. In den prunkvollen Saalräumen der Münchener Residenz wurde am 26. Mai die reichhaltige Ausstellung kirchlicher Kunst eröffnet.

ep. 12 000 Kindergemeinden. Der Reichsverband der deutschen Kindergottesdienste, der 12 387 Kindergemeinden mit 832 820 Kinder und mehr als 35 000 freiwillige Helfer und Helferinnen umfaßt, hält Mitte Juni in der Jubiläumstadt Augsburg seine Reichstagung. Aus den Sonntagsschulen alten Stils sind meist deutsche Kindergottesdienste geworden, in denen einschließlich der nicht im Verband Organisierten eine volle Million Kinder aller Stände und Schichten Sonntag für Sonntag zusammenströmen.

Kleiner Unfall des „Graf Zeppelin“ in Pernambuco. Die „Times“ meldet aus Pernambuco: Durch einen plötzlichen Windstoß wurde eine Motor gondel des „Graf Zeppelin“ so hart auf den Boden aufgestoßen, daß die Gondelstützen brachen. Ähnlich wie im letzten Jahr in Tokio. Die Stützen konnten jedoch rasch wieder ausgetauscht werden. Die dem Luftschiff zur Beförderung übergebene Post aus den verschiedensten Staaten Südamerikas hat ein Gesamtgewicht von über 20 Zentner, was einem Markenerwerb von etwa 125 000 Dollar entspricht.

Der Düsseldorf Mordmörder hat zwei weitere Mordtaten eingestanden. Als 16jähriger Bursche habe er im Grafenberger Wald eine Dirne erwürgt und vor etwa 1 1/2 Jahren habe er bei einem Einbruch in einer Wirtschaft in der Umgebung von Essen einem 9jährigen Knaben, der ihn ertappte, den Hals durchgeschnitten. Im letzteren Fall sei ein amerikanischer Onkel des Knaben in Verdacht gekommen. Die Polizei untersucht diese Angaben kürstens.

Ausehenerregende Prüfung des Hellschers Hanussen. In einem Prozeß gegen den „Telepathen“ Hanussen in Leitmeritz, der Krankheiten auf weite Entfernungen heilen will, wurden seine Fähigkeiten im Gerichtsfaul auf die Probe gestellt. Es wurden ihm fünf Aufgaben gestellt. Hanussen hatte einen perfekten Gegenstand zu suchen; er hatte aus Schriftproben eine Charakterisierung des Schreibers zu geben; aus der Angabe von Ort und Zeit eines bestimmten Ereignisses hatte er dieses Ereignis zu schildern; aus einem ihm in die Hand gedrückten Gegenstand hatte er das Schicksal des Besitzers dieses Gegenstandes zu schildern. Diese vier Aufgaben löste Hanussen zum Erstaunen der Zuhörer durchaus richtig. Das Publikum brach in lauten Beifall aus, so daß der Gerichtsvorsteher mit Räumung des Saals drohte. Von der Lösung der fünften Frage wurde Abstand genommen, da Hanussen völlig erschöpft war.

Schneefälle in Südtirol. Das ungewöhnliche Wetter hält in Italien immer noch an. Aus Südtirol werden stärkere Schneefälle auf den Bergen gemeldet. In Forte dei Marmi in der Nähe von Viareggio sind durch eine Wasserhose fast sämtliche Badeanstalten beschädigt, zum Teil sogar zerstört worden.

Ein deutsches Flugzeug vermisst. Aus Bilbao melden Pariser Blätter, das deutsche Großflugzeug „Hegeloland“, das sich auf einem Studienflug zur Einrichtung eines Luftpostverkehrs zwischen Lübeck und den Kanarischen Inseln befand, habe bei Kap Prior auf dem Meer eine Notlandung vornehmen müssen und werde seitdem vermisst. Die französischen Marinebehörden wurden angewiesen, Nachforschungen anzustellen.

Fleischvergiftung. Nach dem Genuß von Schweinefleisch sind im Haus des Schmiedemeisters Drage in Offenrode am Harz (Braunschweig) die Frau, die Schwägerin, die Gesellen und Lehrlinge unter schweren Vergiftungsercheinungen erkrankt. Die Schwägerin ist gestorben. Der Schinken wurde zur Untersuchung an die Universität Göttingen gesandt.

Die öffentlichen Finanzen Deutschlands

Nach dem statistischen Ueberblick im Reichshaushaltplan über die öffentlichen Finanzen im Jahr 1927 betrug die Gesamtbelastung des deutschen Volkes durch die Anforderungen von Reich, Ländern und Gemeinden im Jahr 1927 rund 19 Milliarden Reichsmark, von denen 4 Milliarden auf die Länder und 7 Milliarden RM. auf die Gemeinden entfielen. Die Polizeifakten betragen in Deutschland 866 Mill. RM., worin sich Reich, Länder und Gemeinden teilen, auf die Länder jedoch mit 328 Mill. RM. der Hauptanteil entfällt. Die Rechtspflege kostet 656 Mill. RM., im wesentlichen eine Ausgabe der Länder. Das Schulwesen kostet 2,2 Milliarden RM., in die sich Länder und Gemeinden ungefähr zur Hälfte teilen. Auf Volk- und Fortbildungsschulwesen entfallen davon allein 1,5 Milliarden RM.; die Hochschulen kosten etwas über 200 Mill. RM., im wesentlichen eine Länderausgabe. Die Wohlfahrtskosten erscheinen in dieser Statistik mit reichlich 3 Milliarden, wovon nahezu zwei Drittel auf die Gemeinden entfallen. Die Wohnungsfürsorge kostet 1,5 Milliarden, ebenfalls zu zwei Dritteln eine Last der Gemeinden. Die Förderung des Verkehrswesens verursacht ungefähr ebenso hohe Kosten, ebenfalls zu zwei Dritteln eine Gemeindefast. Hervorzuheben ist das ständige Anwachsen der Gesamtbelastung. Die Gesamtausgaben der öffentlichen Verwaltung in Deutschland betragen 1913: 7,2 Milliarden RM., 1925: 14,5 Milliarden RM., 1926: 17,2 Milliarden RM., 1927: 18,8 Milliarden RM.

Für 1 1/2 Millionen Dollar Diebesgut beschlagnahmt

Der New Yorker Polizei gelang es, im Commodore-Hotel vier Männer und eine Frau zu verhaften, die einer weitverzweigten Verbrecherbande angehören. Die Bande betätigte sich in den Hotels in Florida und an der Küste, in den Villen der westlichen Industriestädte und in den Juwelierläden Newyorks. Als die Beamten in das im 19. Stockwerk gelegene Hotelzimmer eindrangen, um die Insassen festzunehmen, warf einer der Männer eine Hand voll Dollarnoten aus dem Fenster. Es gelang, auf den Dächern der benachbarten Häuser und auf den Straßen 16 000 Dollarnoten und acht 500 Dollar-Noten aufzufinden. In dem Zimmer wurden außerdem Schmuckstücke im Wert von 300 000 Dollar gefunden. Ferner wurden im Zusammenhang mit diesen Verhaftungen eine Anzahl Stahlfächer bei der National-City-Bank und anderen Banken polizeilich geöffnet. Sie enthielten Juwelen im Wert von über 1 Million Dollar und gegen 5000 Schmuckstücke und Einzeldiamanten. Als Inhaber eines der Stahlfächer wurde ein Buchmacher festgenommen. Der Wert des bisher aufgefundenen Diebesguts übersteigt bis jetzt 1 1/2 Millionen Dollar.

Handel und Verkehr

Zinsherabsetzung der Rentenbankkreditanstalt

Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt (Landw. Zentralbank) hat aus Anlaß der Herabsetzung des Reichsbankdiskontsatzes den Zinssatz für die Landwirtschaft mit Wirkung vom 20. Mai 1930 um 1/2 Prozent herabgesetzt. Der Höchstzinssatz, den der einzelne Landwirt für die aus Mitteln der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt gewährten Personalkredite zu zahlen hat, beträgt nunmehr 6 1/2 Proz. Hierin sind alle Provisionen enthalten, mit Ausnahme des Wechselstempels, welcher besonders belastet werden darf. Desgleichen ist eine Herabsetzung der Zinsen der bis 1933 laufenden Abzahlungskredite mit Wirkung vom 1. Juni dieses Jahres ab in Aussicht genommen, so daß alsdann dem Landwirt sämtliche Abzahlungskredite nicht teurer als 7 1/2 Proz. für das Jahr zu stehen kommen werden.

Berliner Dollarkurs, 28. Mai, 4.1855 @ 4.1935 B.
Dt. Abl.-Anl. 58.57.
Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 10.75.

Berliner Geldmarkt, 28. Mai, Tagesgeld 3,5-5,5, Monatsgeld 5-6 Prozent.

Privatdiskont: 3.75 Prozent kurz und lang

Die Aktienmehrzahl (1924/26 = 100) stellt sich für die Woche vom 18. bis 24. Mai 1930 auf 122,3 gegenüber 121,5 in der Vormwoche, und zwar in der Gruppe Bergbau und Schwerindustrie auf 120,3 (119,2), Gruppe verarbeitende Industrie auf 112,2 (111,4) und Gruppe Handel und Verkehr auf 141,5 (141,0).

Die neue deutsche Young-Anleihe wird an der New Yorker Börse am 2. Juni zum Kurs von 91 v. H. aufgelegt.

Der deutsch-türkische Handels- und Schifffahrtsvertrag ist am 27. Mai unterzeichnet worden.

Die bayerische Staatsbahn beträgt nach einer Mitteilung im Landtag rund 500 Millionen Leihschuld und 130 Millionen fällige Schulden aus den Haushaltsfehlbeträgen der letzten Jahre. Der diesjährige Fehlbetrag beläuft sich auf 22 Millionen.

Das Jüdnhojmonopolgesetz tritt am 1. Juni 1930 in Kraft. Das Reichsfinanzministerium hat am 27. Mai die vorläufigen Durchführungsbestimmungen veröffentlicht.

Sperre der Einfuhrscheine. Der Reichsminister der Finanzen hat unter dem 27. Mai d. J. bestimmt, daß Anmeldungen zur

Ziehung am 18. Juni 1930

Geld-Lotterie

zugunsten des
Ottobacher Ledermuseums

1928 Geldgewinne u. 1 Prämie zur RM.

10,000
5,000
4,000
1,000

Lose 1 M. Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

13 Lose 12 M., empfehlen

Eberhard Felzer, Stuttgart

Friedrichstr. 56, P. Sch. Stuttgart 8413

sowie die Staatl. Lotterieleitnehmer und die bekanntesten Verkaufsstellen

Verkaufsstelle: Geschw. Flum.

Ausfuhr von Hafer mit dem Anspruch auf Verwertung von Einfuhrscheinen mit Wirkung vom 4. Juni 1930 an nicht mehr zulässig sind. Dies gilt nicht für Mältereierzeugnisse aus Hafer.

Verlängerung des Rheinisch-westfälischen Kohlenabkommens. Der Reichswirtschaftsminister hat das Rheinisch-westfälische Kohlenabkommen auf der Grundlage des bis zum 31. März 1930 geltenden Syndikatsvertrages auch für den Monat Juni 1930 verlängert.

Zahlungseinstellungen. Strumpffabrik Paul Kirch in Chemnitz (Schulden 290 000 M.). — Vereinsbank v. O. m. b. H. in Arnstadt (Thür.).

Damenkonfektionsfirma Baumann u. Günzberger in Augsburg (Schulden 186 000 RM., Vermögenswerte 580 000 RM.). — Kordel- und Eigenfabrik Biehhaus und Neuwitz in Krefeld.

Stuttgarter Börse, 28. Mai. Der heutige Verkehr war schlappend, trotzdem konnten sich die Kurse behaupten. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft bilale Stuttgart.

Bremen, 28. Mai. Baumwolle Middl. Univ. Standard loco 17.40.

Magdeburger Zuckerbörse, 28. Mai. Innerhalb 10 Tagen 26.25-26.65, Mai 26.80. Tendenz ruhig.

bestand aus dem Vorjahr eine Weiterbeschäftigung des 2814 RM. je Kg., Rein Platin: Verkaufspreis 5.95 RM., Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Palladium: Verkaufspreis 5.85 RM., Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Kupfer: Verkaufspreis 5.70 RM. je Gramm.

Kraftpost. Vom 1. Juni an werden auf der Strecke Schramberg-Königsfeld (Schwarzwald) Kraftposten zu den im amtlichen Taktenfahrplan der Reichsbahndirektion Stuttgart angegebenen Zeiten ausgeführt.

Das Wetter

Sowohl im Osten als auch im Norden zeigen sich Tiefdruckgebiete. Für Samstag ist immer noch unbeständiges, zu zeitweiligen Störungen geeignetes Wetter zu erwarten.

Eingefandt

Der Meister. Ich bin schon seit Jahren Frühjahrs-Kurgast in Wildbad und zugleich ein großer Freund des Meisters, der gegenüber dem „Salonwald“ Sommerberg etwas mehr Urwüchsiges, Kräftigeres hat. Doch mußte ich bemerken, daß er in den Vorjahren etwas stiefmütterlich behandelt wurde in Bezug auf die Wege und besonders die Ruhebänke. Einerseits waren es zu wenig und andererseits waren die vorhandenen stark vernachlässigt, teils schadhast, teils ganz zusammengebrochen. Wie ich dem damals in einem Artikel in der Zeitung Ausdruck gab, kann ich dieses Jahr nicht umhin, meine vollste Befriedigung auszusprechen über den jetzigen Zustand des Meisters. Die Wege ausgebeffert, die Zahl der Bänke vermehrt und die bereits vorhandenen vollständig wieder hergestellt, so daß es jetzt ein Genuß ist, in dem würzig duftenden herrlichen Walde des Meisters spazieren zu gehen und nach Bedürfnis wieder auszuruhen, dabei den Blick über das romantische Tal und die umschließenden Berge schweifen zu lassen und die gute, gesundheitsbringende Luft einzuatmen. — Vielen besten Dank dafür. Der Frühjahrs-Kurgast.

Beflaggung der Gebäude.

Am nächsten Samstag, den 31. Mai, und Sonntag, den 1. Juni, findet hier der Verbandstag der Flaschnermeister und Installateure Württembergs statt. Die Einwohnerschaft wird freundlichst gebeten, ihrer Freude über den Besuch durch Beflaggung der Gebäude Ausdruck zu geben.

Wildbad, den 28. Mai 1930.

Stadtschultheißenamt.

Schweinezählung.

Am 2. Juni ds. Js. findet eine Schweinezählung und in Verbindung damit eine Erfragung der Hauschlachtungen von Schweinen und Ferkeln, die in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai ds. Js. vorgenommen wurden, statt.

Die Aufnahme der Bestände erfolgt durch Zähler von Haus zu Haus. Die Schweinehalter sind zur wahrheitsgemäßen Auskunftserteilung verpflichtet; unrichtige Angaben sind strafbar. Sollte ein Schweinehalter übergangen worden sein, so ist derselbe verpflichtet, spätestens bis 5. Juni ds. Js. seine Angaben auf dem Rathaus (Meldeamt) zu machen.

Wildbad, den 30. Mai 1930.

Stadtschultheißenamt.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Wegen Uebernahme der Theaterwache haben sich die Kameraden, die sich daran beteiligen wollen, heute abend 7.30 Uhr beim Theater einzufinden. Auch die Herren des Verwaltungsrats sind hierzu eingeladen.

Das Kommando.

Krieger- und Militärverein Wildbad.

Damit die Endabrechnung, den Kriegerbundestag betr. raschmöglichst fertig gestellt werden kann, wird um tunlichste Anfertigung und Einsendung der noch ausstehenden Rechnungen zwecks Begleichung höflich ersucht.

Auftrags der Finanzkommission:
Fritz Rath, Bankdirektor.

Deutscher Baugewerksbund

Samstag den 31. Mai, abends 7 1/2 Uhr im Gasthaus zur Rose

Versammlung (wichtig!)

Vollzähliges Erscheinen erwartet
J. A.: Der Vorstand.

Welcher Metzger

würde wöchentlich ca. 12 Schweine und 2 Kälber abnehmen. Dieselben würden mit Auto vors Haus gebracht. Offerte von nur reellen Metzgermeistern bitte an die Tagblattgeschäftsstelle.

Calmbach

Gasthaus zum Bahnhof

Heute und morgen



Schlachtpartie

wozu freundlich einladet

Albert Barth.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß
Fernsprecher 535
Anfang jeweils abends 8 Uhr
Samstag, 31. Mai

Eröffnungs-Vorstellung

Der neueste Schwank

Hulla di Bulla

in 3 Akten von Arnold und Bach.

Turn-Berein Wildbad.

Unser liebster aktiver Turner

Emil Fischer

feiert am Samstag, 31. Mai seine Hochzeit im „Wildbader Hof.“ Der Verein wünscht diesem eifrigen Turner alles Gute und ersucht die aktiven- und passiven Mitglieder sich recht zahlreich bei der Feier einzufinden.
Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.

Unser Mitglied

Robert Müller

feiert am Samstag, 31. Mai im Gasthaus z. „Bahnhof“ in Calmbach

seine Hochzeit.

Hiezu ist Einladung ergangen und ersuchen wir unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

LUCER

Sehr schöner
Blumenkohl
Kopf ab 50 Pfg.
Rhabarber
3 Pfd. 40 Pfg.
Frischer Salat
Rottkohl

Radsfahrer-Berein Schwarzwald Wildbad e.B.

Morgen Samstag abend 8 Uhr im „Schwarzwaldhof“
Mitglieder-Versammlung
betreffs Blumenfests.
Das Erscheinen der Mitglieder ist dringend nötig.
Der Vorstand.

Sommer-Sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Feintverfeinerungsmittel „Venus“ Stärke B beseitigt. Keine Schälfur. Pr. #2, 75. Gegen Bidel. Miteffer Stärke A.
Eberhard-Drogerie.

Nachweislich

RM. 600.- und mehr monatlich verdienen tüchtige bei Landwirten gut eingeführte Herren durch Uebernahme einer konkurrenzlosen zeitgemäßen Vertretung.

Richard Weber, Göttingen, Prinz-Albrechtstr. 1.

Für den Abendtisch

und zum Beipfer!

W.V.W.

Heute nachm. 5 Uhr im „Stolzenfels“ bei Kollege Kometsch.

Ziehung garant. 6. Juni
Große Stuttg. Geld-Lotterie für die St. Georgskirche
2707 Geldgew. u. 1 Prämie Mk.
14000
Höchst u. Hauptgew. bar Mk.
6000
5000
Lose zu M. 1.-, 13 Lose 12 M. Porto und Liste 30 Pfennig.
Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und
J. Schweickert, Stuttgart
Marktstraße 6
Postfachdkt. 2055 Stuttgart

Achten Sie

auf folgende Gelegenheitskäufe:

- 1 Pedal-Harmonium
- 4 Harmonium
- 6 Pianos
- 3 Flügel

alle wenig gespielt, unter voller Garantie billigst und zu günstig. Zahl.-Bedingungen abzugeben.

Schauenster

zeigen Ihnen den Weg zu den Verkaufsräumen.

Schiedmayer

Planofortefabrik STUTTGART
12 Nur im Eckhaus Neckarstr. 12

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.

Graue Haare

erhalten Naturfarbe u. Jugendfrische ohne zu färben. Seit 20 Jahren glänzend bewährt. Näheres kostenlos.
SANITAS, Zirndorf/Bay
Fürtherstr. 30.

- Käse
- Stangentäse
süß und mild 46 Pfd.
- Romadour
30%ig in Stanlof Laib 95
- Edamer
Pfd. 76
- Schweizerkäse
vollständig 1/2 Pfd. 74
- Dhienmaulsalat
Dose 52

Wurst

- Salami
bei ganzer Wurst Pfd. 2.-
- Mettwurst
Stück 50
- Leberwurst
- Blutwurst
- Bayer. Leberwurst
2 Pfund-Dose 1.20

- ferner empfehlen:
- Neue gelbfleischige
Kartoffeln
3 Pfd. 40
- Kopfsalat
3 Kopf 27

Salatöl

gute Haushaltqual. 1/2 Ltr. 25

Safeloel

extra Qualität 1/2 Ltr. 30

Sauerkraut

Weingärung Pfd. 12

Rauchfleisch

bayer. Landräucherung ohne Rippen Pfd. 1.70

Auf alles 5% Rabatt

Pfannkuch